



## Presseinformation

08. April 2019

### Praxistipp: Standoblue Basislack fehlerfrei verarbeiten

**Der wasserbasierte Standoblue Basislack von Standox ist von allen führenden Fahrzeugherstellern (OEMs) freigegeben und setzt mit seiner verlässlichen Technologie „made in Germany“ noch immer Massstäbe. Dank der Applikation in 1,5 Spritzgängen ohne Zwischenablufzeit, geringem Materialverbrauch und schneller Trocknung kann Standoblue bei korrekter Anwendung den betrieblichen Erfolg positiv beeinflussen. Ivica Juric, Leiter Information Center der André Koch AG, erläutert in diesem Praxistipp, wie Standoblue perfekt verarbeitet wird.**

### **Lackieren Sie den Basislack in 1,5 Spritzgängen ohne Zwischenabluf.**

Ein grosser Vorzug von Standoblue ist das Lackieren in einem Arbeitsgang: Lackieren Sie den ersten Spritzgang in einem gleichmässigen und geschlossenen Lackfilm mit einem normalen Abstand zum Objekt. Das Deckvermögen muss in diesem ersten Spritzgang nicht zwingend erreicht werden, vielmehr ist eine 75- bis 80-prozentige Abdeckung des Untergrunds anzustreben. Achten Sie hierbei darauf, dass der erste Spritzgang nicht zu nass angelegt wird. Der Lackfilm sollte eine leichte Spritznarbe (Struktur) aufweisen. Eine zu nasse Lackierung des ersten Spritzgangs kann zu einem erhöhten Materialverbrauch und längeren Trockenzeiten führen.

Ohne Zwischenabluf wird nun der Effektspritzgang mit erhöhtem Abstand zum Objekt und gleichmässig überlappenden Spritzzügen in den noch nassen ersten Spritzgang lackiert. Achten Sie wiederum auf eine feine Struktur der Lackoberfläche. Hierdurch werden das endgültige Deckvermögen und eine gleichmässige wolkenfreie Effektorientierung erreicht.

### **Reduzieren Sie Spritznebel.**

Lackieren Sie auf stehenden Flächen jeweils von unten nach oben. Dies reduziert angetrockneten Spritznebel auf den zu lackierenden Flächen. Bei der Lackierung mehrerer zusammenhängender



Bauteile (Fahrzeugseite) sollten die Überlappungszonen des ersten Spritzgangs und zweiten (Effekt-)Spritzgangs versetzt angeordnet werden. Auch dies hilft Spritznebel zu reduzieren und sorgt für ein gleichmässiges Erscheinungsbild der Reparaturlackierung.

### **Vermeiden Sie Wolkenbildung.**

Grundsätzlich ist die Kontrolle der Wolkenbildung und Effektorientierung sehr einfach. Dennoch kann es unter Umständen passieren, dass Sie mit dem erzielten Ergebnis nicht zufrieden sind. Dies kann durch unterschiedliche Faktoren beeinflusst werden, wie zum Beispiel Applikationsfehler, die falsche Wahl der Pistole oder Düsenbestückung oder einfach eine komplexe Farbtonformulierung.

In diesem Fall lackieren Sie einen weiteren Effektspritzgang in den noch nassen Basislackfilm. Lackieren Sie mit einem noch weiter erhöhten Abstand zum Objekt als im ersten Effektspritzgang. Achten Sie auf eine gleichmässige Überlappung der Spritzzüge. Dieser zusätzliche Effektspritzgang ist nur solange möglich, wie der Basislackfilm noch nass ist. Hat der Lackfilm bereits begonnen abzulüften, ist dies nicht mehr möglich.

### **Nutzen Sie das Standovision-Anwendungsvideo.**

Schauen Sie sich auch das aktuelle Anwendungsvideo „Standoblue – Lackierprozess“ aus unserer Reihe „Standovision“ auf unserer Homepage unter

<http://www.andrekoeh.ch/index.php/Standovision> an: Ein erfahrener

Anwendungstechniker demonstriert die optimale Applikation von Standoblue auf einer kompletten Fahrzeugseite und gibt zusätzliche Tipps, zum Beispiel zur Kontrolle der Überlappungszonen. Wer sich an diese Tipps hält, erzielt bei jeder Lackierung ein optimales Ergebnis und profitiert langfristig in puncto Wirtschaftlichkeit und Kundenzufriedenheit.

Weitere umfassende Informationen zu Standoblue finden Sie unter

<http://www.andrekoeh.ch/index.php/produkte-standox>.

### **Foto 1:**



**Bildunterschrift:** Der Standoblue Basislack wurde von allen führenden Automobilherstellern (OEMs) zugelassen.

**Foto 2:**



**Bildunterschrift:** Ivica Juric, Leiter Information Center der André Koch AG, gibt Tipps zur fehlerfreien Verarbeitung des Standoblue Basislacks.

**Über die André Koch AG**

Die André Koch AG ist mit den Marken Standox, Lesonal und DeBeer der führende Lieferant für Autoreparaturlacke in der Schweiz. Seit 1948 bietet das Unternehmen mit Sitz in Urdorf hochwertige Lackprodukte und ein breites Sortiment an Zubehör. Mit einem engen Netz an Fachberatern und Anwendungstechnikern steht das Unternehmen für einen herausragenden Kunden- und Lieferservice. Darüber hinaus unterstützt die André Koch AG ihre Kunden mit einem praxisnahen Aus- und Weiterbildungsprogramm und einem umfassenden Beratungsangebot. 2014 startete die André Koch AG mit Repanet Suisse, dem Schweizer Netzwerk für ausgezeichnete Karosserie- und Fahrzeuglackierbetriebe. Das Ziel des Programms ist es, Auslastung und Rentabilität der teilnehmenden Betriebe zu verbessern und ihre Leistungsfähigkeit bei Flottenmanagern, Leasinggesellschaften und Versicherungen bekannt zu machen. So empfiehlt sich die André Koch AG professionellen Lackierbetrieben in der Schweiz als starker und verlässlicher Partner.



Presse

**PRESSEKONTAKT**

Viviana Martinotti  
Assistentin Kommunikation  
André Koch AG  
Grossherweg 9  
CH-8902 Urdorf-Zürich

Tel. : +41 (0)44 73557 19  
E-Mail : [viviana.martinotti@andrekoch.ch](mailto:viviana.martinotti@andrekoch.ch)

[www.andrekoch.ch](http://www.andrekoch.ch)